

Neuausrichtung Fachstelle für Jugendarbeit

Bericht und Antrag des Kirchenrates vom 22.09.2025 zu Händen der Synode vom 18.11.2025

Sehr geehrte Synodale

Die Frage nach der Zukunft der Kirche ist untrennbar mit der Frage nach der Rolle junger Menschen verbunden. Die Fokussynode zum Thema Jugend und Kirche im Herbst 2022 zeigte die entsprechende Wichtigkeit auf: «Jugendliche wenden sich nach der Konfirmation oft ab, weil sie in der Kirche keinen Raum finden, der ihrer Lebenswelt entspricht». In der Fokussynode wurde deutlich gemacht, dass Jugendarbeit kein Randthema ist, sondern eine Kernaufgabe, wenn die Kirche zukunftsfähig bleiben will.

1. Ausgangslage

Nach mehreren personellen Veränderungen in vergangenen Jahren nahm der Kirchenrat die Kündigung der Stellenleiterin zum Anlass, die Funktion und Aufgaben der Fachstelle für Jugendarbeit zu überprüfen und gegebenenfalls eine Neuausrichtung vorzunehmen. Zu diesem Zweck wurde Ramona Marschall mit einem entsprechenden Projektauftrag befristet für ein Jahr angestellt. In der Herbstsynode 2024 wurde im Bericht des Kirchenrats über den aktuellen Stand der Arbeiten informiert.

Dass bisherige Rezepte und Formen nicht mehr unbedingt die erwünschten Resultate ergeben hat der in der Frühjahrssynode 2025 vorgelegte Umsetzungsbericht zur Verwendung der Projektmittel für Jugendarbeit 2021-2025 schmerzlich und beispielhaft aufgezeigt.

Die Projektstelleninhaberin Ramona Marschall hat gemäss ihrem Pflichtenheft die bisherige Fachstelle für Jugendarbeit mit Einbezug der Anspruchsgruppen analysiert und evaluiert. Im Rahmen dieser Arbeiten wurden wichtige Vernetzungsprozesse mit den Kirchgemeinden und anderen Akteuren in der Jugendarbeit angestossen, so dass die Neuausrichtung der FaJu heute breit abgestützt ist und auf Akzeptanz stösst. Die Amtspflege und der Jugendrat nahmen in diesem Prozess nebst der Projektleiterin eine führende Rolle ein.

Die detaillierten Resultate sind im beiliegenden Konzept enthalten, das den strategischen Rahmen der Fachstelle für Jugendarbeit bis ins Jahr 2030 umreisst. Es handelt sich um eine klar strukturierte und wirkungsorientierte Weiterentwicklung der Fachstelle, die so einen Beitrag zur eingangs erwähnten Zukunftsfähigkeit von Kirche leistet.

Basierend auf den vier Säulen Formatvielfalt, Anbindung, Jugendbewegung und Umsetzungskraft, die im Konzept detailliert erläutert sind, wird Bewährtes bewahrt wie auch Neues systematisch eingeführt.

2. Ziele der neu ausgerichteten Fachstelle für Jugendarbeit

- Die FaJu wird als zentrale Drehscheibe wahrgenommen werden, die Vernetzung, Struktur und Impulse ermöglicht.
- Sie nimmt eine kantonale Koordination zur Entlastung wahr, weil Kirchgemeinden Jugendarbeit alleine nicht in der nötigen Breite leisten können.
- Die Fachstelle wird als Ermöglichungsraum, Bewegung und Verbindung wahrgenommen und stärkt die Kirchgemeinden in ihren Aktivitäten
- Sie eröffnet Jugendlichen echte Partizipation gemäss dem von ihnen selbst formulierten Motto «Mitreden – Mitentscheiden – Mitgestalten“.

3. Erfahrungen mit der Neuausrichtung

Die Umsetzungserkenntnisse, die in das Konzept eingeflossen sind, werden in der täglichen Arbeit der FaJu bereits praktisch angewendet und getestet. Die Erfahrungen der Projektleiterin aus den letzten Monaten zeigen, dass

- neue kirchliche Jugendarbeitende den Nutzen eines Netzwerkes erkennen und daran teilhaben wollen.
- die Unterstützung mittlerweile mehrfach pro Woche konkret in Anspruch genommen wird – sei es für Beratung, Projektideen oder fachliche Begleitung.
- die Materialstelle als fester Anlaufpunkt unverzichtbar ist und rege genutzt wird.
- Kirchgemeinden aktiv mit Kooperationsanfragen auf die Fachstelle zugehen.

4. Informationen zu den vorgesehenen Stellen

Die Aufteilung der Stellen und Aufgaben wurde aufgrund diverser Stellenwechsel in den vergangenen Jahren immer wieder der aktuellen Situation angepasst. Mit einer klaren Strategie soll die Fachstelle für Jugendarbeit Kontinuität sichern und verlässliche Ansprechpartnerin für die Kirchgemeinden und weitere Akteure der Jugendarbeit sein.

4.1. Aufgaben und Pensum

Die Arbeiten in der Fachstelle für Jugendarbeit werden auf zwei Funktionen aufgeteilt:

- Fachliche Leitung, 80%, vorwiegend strategisch-konzeptionelle und koordinierende Aufgaben
- Jugendbeauftragte, 80%, vorwiegend operative Umsetzung

Dies entspricht einer Aufstockung von bislang 120 auf 160 Stellenprozente. Ergänzend dazu werden unverändert Sekretariatsarbeiten zu 20% durch das Kirchensekretariat der Kirchenverwaltung geleistet und der Rechnung der FaJu belastet.

4.2. Anforderungsprofil

Die fachliche Leitung muss über eine sozialfachliche und theologische Ausbildung verfügen (doppelte Qualifikation). Die/der Jugendbeauftragte verfügt über mindestens eine sozialfachliche Ausbildung. Die Stellenprofile beider Stellen werden nach Genehmigung der Synode durch die Amtspflege zuhanden des Kirchenrates erarbeitet.

4.3. Einreihung und Lohn

Die Einreihung beider Stellen richtet sich nach den Bestimmungen für den diakonischen Dienst. Im Übrigen kommen die weiteren Bestimmungen der Personal- und Besoldungsordnung zur Anwendung.

4.4. Anstellung

Die Fachstelle für Jugendarbeit ist von der Herbstsynode 2017 für unbefristete Dauer genehmigt worden, weshalb auch die Stellenbesetzungen mit unbefristeten Verträgen erfolgen. Vorgesehen ist, die Stellen so rasch wie möglich, idealerweise per Anfang 2026, zu besetzen.

4.5. Organisatorisches

Es handelt sich bei der fachlichen Leitung nicht um eine personelle Leitung. Deshalb sind beide Stellen der Amtspflege der Fachstelle für Jugendarbeit unterstellt. Begleitet werden sie in erster Linie vom Präsidium der Amtspflege.

Die fachliche Leitung nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen der Amtspflege teil und ist Mitglied des Diakoniekonventes. Arbeitsplatz für beide Stellen ist die Rathausstrasse 78 in Liestal.

5. Kosten

Die Stellen der Fachstelle für Jugendarbeit werden unverändert über die Rechnung 3 finanziert. Im Budget 2026 wie auch im Finanzplan 2027-2029 sind die Kosten für 180 Stellenprocente (80% Fachliche Leitung, 80% Jugendbeauftragte, 20% Sekretariat) enthalten, was für das Budget 2026 der Summe von CHF 193'500.00 entspricht, vgl. dazu UKST 410 und Kommentar in der Budgetbroschüre.

Antrag

://: Die Synode bewilligt für die Fachstelle Jugendarbeit den Stellenumfang von 160% mit unbefristeter Dauer und nimmt Kenntnis von unverändert 20% Sekretariatsleistungen zugunsten FaJu, die der Fachstelle belastet werden.

Der Kirchenrat bittet die Synode, diesem Antrag zuzustimmen.

Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Basel-Landschaft

Regine Kokontis, Pfrn.
Kirchenratspräsidentin

Céline Graf
Kirchenschreiberin

- Beilage 073a: Konzept FaJu 2030